

09|2023

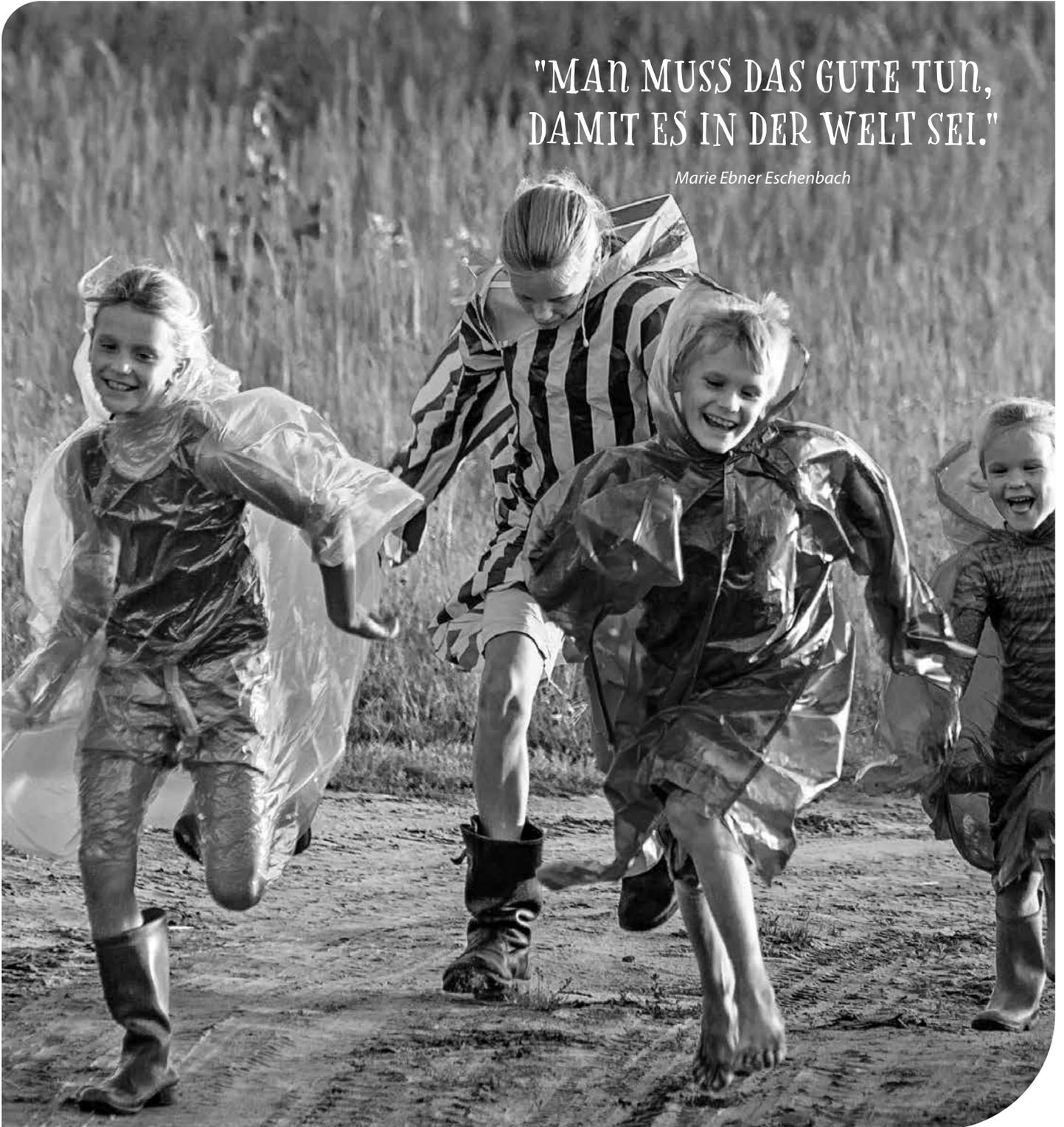


# kontakt

GEMEINSAMES PFARRBLATT DER PFARRGEMEINDEN ST. MARTIN HÖRBRANZ + ST. GEORG HOHENWEILER

"MAN MUSS DAS GUTE TUN,  
DAMIT ES IN DER WELT SEI."

*Marie Ebner Eschenbach*



Liebe Pfarrfamilien,  
das hat mich tief beeindruckt...

Ich muss, jetzt, am Beginn des neuen Arbeitsjahres,  
einfach nochmals eine Nachschau auf  
Fronleichnam tätigen:

Wir tragen in unserem Pfarrverband - begleitet von  
Schützen, Vereinen, Kindern, Frauen und Männern,  
die „Monstranz“ durch die Straßen.

Wer „trägt“? Wer segnet?

Besonders dort, wo auf Grund des Priestermangels  
das „geistliche Gefäß vor Ort“ fehlt, stellt sich diese  
Frage den getauften und gefirmten Christen mehr  
denn je in unseren Gemeinden.

Heuer war hier Hörbranz „gefordert“. *(In Hohen-  
weiler und Möggers wurde bereits das zweite Jahr  
Fronleichnam ohne „Priester“ gefeiert).*

Dadurch, dass ich aufgrund meines total verrückt  
gewordenen Ischiasnervs nicht mehr gehen konnte,  
übernahmen *(sowohl am Fronleichnamstag wie  
am darauffolgenden Sonntag)* „wie selbstverständlich“  
Frauen und Männer aus der Gemeinde diesen  
„priesterlichen Dienst“ *(trugen abwechselungsweise  
die Monstranz, lasen Evangelien und Fürbitten und  
baten Gott im Segen mit der Monstranz um seinen  
Beistand).*

**Alles geschieht und geschah so „selbstverständlich“  
als wäre dies die natürlichste Sache der  
Welt und das ist gut so und ich kann nur von  
meiner Seite aus ein HERZLICHES DANKE allen  
zurufen, die sich nicht scheuen, öffentlich zu  
zeigen, dass es nicht in erster Linie einzig und  
allein auf einen „Pfarrer“ draufankommt,  
sondern auf all jene, die begriffen haben, was  
die eigene Taufe und Firmung bedeutet!**

Das bedeutet aber auch...

Mir sagten - nach Fronleichnam - einige Leute  
folgendes: „Nun ja, war nicht schlecht, dass andere  
die Monstranz getragen und den Segen erteilt  
haben. Aber: An Pfarrer wär scho gfragat...“  
Meine Antwort: Bitte - lernen umzudenken!



**Nach dem „Kirchenbild“ des 2. Vatikan. Konzils  
(1962–1965) ist die Gemeinde aller getauften und  
gefirmten Christen das Entscheidende! Sie, die  
getauften und gefirmten Christen sind „Träger“  
des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe, bilden  
also im Ort „Kirche“ und sorgen dafür, dass Jesus  
Christus und seine Botschaft lebendig bleiben!  
Eigentlich sind alle Christen im Ort  
„DIE MONSTRANZ“, in der und durch sie Christus  
„sichtbar“ und erfahrbar wird!**

Kurt Marti, Pfarrer in der Schweiz, fasste diese  
Gedankenwelt in einem Gedicht zusammen:  
"Glocken dröhnen ihren vollsten Ton  
und Fotografen stehen knipsend rum.  
Die Orgel spielt mit lautem Phon:  
der Pfarrer kommt – mit ihm das Christentum!"

**So soll's eben in einer lebendigen  
Pfarrgemeinde nicht sein. Alle Getauften und  
Gefirmten sind Träger des Glaubens.**

Ich hoffe, das wird langsam, aber sicher,  
begriffen – auch um der Zukunft der  
Ortskirche Willen.

*Trebbi*

# GRUSS ANS KRANKEN BETT

Manchmal verlieren wir ganz die Fassung und fragen: warum, warum gerade ich? Jeder von uns kennt solche Lebenssituationen. Alle Worte versagen und es ist unmöglich, zu beten oder gar noch dem „lieben Gott“ für das Leben zu danken.

Doch es ist unser Gebet in dieser Situation: Ängste, Schmerz und Fragen dem hinzuhalten, den wir in unserer Sprache Gott nennen:

Aus der Tiefe rufe ich Herr zu dir, höre mich!  
Mein Innerstes schreit nach deinem Zuspruch und ich warte darauf, eine Spur deiner Liebe zu erkennen.  
Ich bin nicht allein. Denn viele Menschen warten auf eine Zuwendung.  
Von daher kommt die Kraft die wir brauchen.  
Ich will versuchen, dir zu vertrauen und sage Dank für alles. Ich sage aber auch Dank für alle menschliche Zuwendung die ich in meiner Lebenssituation von anderen Menschen bekomme.

*Trenti*



# Der Ursprung der Kirche

Die christlichen Kirchen berufen sich  
alle auf Jesus Christus.

Der Name „Christ“ kommt von „Christus“.

Mit „Christen“ wurden im damaligen römischen Reich  
alle „Anhänger von Jesus Christus bezeichnet.

**J**esus selber hatte eine „Urgemein-  
de“, Apostel, Jünger mit ihren  
Frauen und andere – insgesamt  
120 Personen. Diese trafen sich  
auch nach der Auferstehung Jesu.  
Hier ist vor allem das **Pfingstfest**  
der entscheidende Punkt:  
Diese Anhänger Jesu begriffen,  
was Taufe und Firmung bedeuten  
und begannen, öffentlich ohne  
Scheu und Angst, die Botschaft  
Jesu, sein Leben, seinen Tod und  
seine Auferstehung bekannt zu  
machen. Somit ist Pfingsten die  
„Geburtsstunde“ der Kirche.  
Ich denke mir des Öfteren:

Je mehr jemand für sich ein  
Tauf- und Firmbewusstsein  
entwickelt hat, umso mehr kann  
er auch mit „Kirche“ etwas an-  
fangen.

Dieses „Kirche-Sein“ kommt -  
Gott sei Dank - in durchaus vielen  
Bereichen in unseren Pfarrge-  
meinden vor:

- In den sonntäglichen Gottes-  
dienstfeiern – mitgetragen und  
mitgestaltet von vielen: Jungen-  
und Junggebliebenen.
- In der gemeinsamen Sorge um  
die Nächsten: Nachbarschaftshilfe,  
soziales Engagement (*in Vereinen  
und Institutionen*), caritatives Tun in  
vielen Bereichen.
- Im Zusammensein bei Festen  
und Feiern.
- Beim gemeinsamen Beten und  
Reden über den Glauben – wo  
auch immer.

Ich wünsche vielen genau diese  
Erfahrungen von „Kirche“. Der  
heilige Augustinus (*der in seinen  
frühen Jugend- und Erwachsenen-  
jahren alles andere als „heilig“ war*)  
hat einmal gemeint:  
„Extra ecclesia non salus“  
auf deutsch:  
„Außerhalb der Kirche kein Heil!“  
Drehen wir das Ganze einfach  
einmal um: Überall wo „heil“  
geschieht, ist Kirche.

Also: Überall, wo Menschen  
in gegenseitiger Achtung,  
Lebensbejahung, Hilfe und  
Versöhnungsbereitschaft  
miteinander unterwegs sind,  
ist Kirche schon erlebbar und  
erfahrbar.

Dazu ein kurzer Gedanke des  
Schweizer Pfarrers Kurt Marti:

## KÖRPERKIRCHE:

Die Kirche des Geistes  
sind unsere Körper,  
schrieb Paulus einst nach Korinth.  
Darum dann:  
Umarmung, Küsse  
und heilige Mähler.

## ERST SPÄTER:

Kirchen aus Stein.

*trenti*

# VERTRAUEN & GLAUBEN

ALS BASIS  
MENSCHLICHEN LEBENS

## Wie entsteht Vertrauen?

Nun dafür gibt es kein „Patentrezept“. Ich denke, Vertrauen bildet sich durch sehr frühe Erfahrungen. Denken wir einmal an das Kind im Arm der Mutter, die Wärme, der Hautkontakt, die Nähe, die Gegenwart. (Ohne das Verdienst der Väter schmälern zu wollen). All das sind für das Kind der erste Garantieschein für seine lebensnotwendigen Bedürfnisse nach gestilltem Hunger, nach spürbarer Annahme und Getragenwerden und Zärtlichkeit. Durch diese Erfahrung kann schon früh Vertrauen wachsen – nicht nur den Eltern gegenüber, sondern der (gesamten) Welt gegenüber. Denn „die Welt“ des Kindes ist zunächst einmal die „elterliche Umgebung“. Daraus entwickelt sich ein sogenanntes „Urvertrauen“: das kindliche Vertrauen ist ein „blindes“ Vertrauen. („Wenn ihr nicht werdet wie die Kinder...“, sagt einmal Jesus).

Beim Erwachsenen heißt Vertrauen: Bewusste Wahrnehmung der Zuverlässigkeit eines anderen Menschen und ein sich Einlassen auf diese Tatsache. Vertrauen wächst langsam und bleibt auf der einen Seite Geschenk, auf der anderen Seite Wagnis.



## Vertrauen – Basis meines Lebens

Ohne Vertrauen kann kein Mensch in seinem Leben auskommen. Das Vertrauen in mein Können, das Vertrauen in mein Werk, das Vertrauen auf die anderen Mitmenschen (Beziehung, Arbeitskollegen, Freunde), das Vertrauen in gewisse „Sachen“ (denken wir dabei an das Auto: ich steige ein und vertraue darauf, dass es „anspringt“,

wenn ich den Schlüssel drehe oder den Startknopf drücke), das Vertrauen zu Gott usw. – all dies ist der Boden, auf dem ich mich entfalten kann und auf dem ich mich sicher fühle. Ja, und weil ich vertrauen kann, habe ich „Boden“ unter meinen Füßen und kann meine Arbeit machen – mehr noch: mein Leben wagen. Weil ich vertraue, kann ich mich auch auf jemanden einlassen, mich verlassen und mich selber riskieren. Deshalb ist Vertrauen und Glauben die Grundstruktur meines Lebens.

## Vertrauen – Glauben

Glauben heißt letztlich Vertrauen. Im Glauben sagt der Christ: Ich vertraue darauf, dass Gott in der Taufe „JA“ zu mir und zu meinem Leben gesagt hat. Ich brauche vor ihm keine Maske tragen. Zugegeben: dieses Vertrauen ist nicht „erzwingbar“, wie kein Vertrauen, kein Glaube, keine Freundschaft, keine Versöhnung, ja alle Dinge, die (außer Geld und Besitz) das Leben „ausmachen“, erzwungen werden können. In der lateinischen Sprache heißt „ich glaube“ – „credo“. Dieses Wort setzt sich eigentlich aus zwei lateinischen Wörtern zusammen: „cre“ ist eine „Abwandlung“ von „cor“ und bedeutet: „Herz“; die Silbe „do“ kommt aus dem Lateinischen „do, das, dare“ und bedeutet: „geben, schenken“. Somit kann Vertrauen und Glauben von diesen Wort(silben) her als „Herz schenken“ verstanden werden. Allerdings: Ohne das persönliche „TUN“ bleiben Vertrauen und Glauben blutleer und sind eher „Schlagworte“, die dann hervorgeholt werden, wenn „man’s“ braucht!

## Pfarrgemeinderat Hörbranz

Das vergangene Arbeitsjahr wurde am Freitag, den 23. Juni mit einem Spaziergang von der Pfarrkirche Möggers zur Ulrichs´Kapelle abgeschlossen.

**S**ilvia Boch begleitete diesen Weg mit besinnlichen Texten und wir konnten dabei Kraft in der Natur schöpfen. Den Abend ließen wir im Gasthaus Stadler gemütlich ausklingen bei einem wundervollen Sonnenuntergang. Herzliches „Danke-schön“ fürs Organisieren und an alle Mitglieder für eure tatkräftige Unterstützung in unserer Pfarrgemeinde.

*Martin Fessler*



## Leiblachtaler Ministrant\*innen-Turnier 2023 am Eichenberg

Am Pfingstmontag, den 29.05.2023 fand zum 3. Mal auf dem Sportplatz in Eichenberg ein Ministrant\*innen-Turnier statt.

**I**m Vorfeld des Turniers feierten zahlreiche Ministrant\*innen mit ihren Familien und Vikar Alois Erhart eine Feldmesse, die von Veronika und Tobias Vogler musikalisch gestaltet wurde. Mamas und Omas sorgten anschließend fürs leibliche Wohl der Gäste. Gute Stimmung brachte die Musik von DJ Manuel Moosburger. So konnten um elf Uhr sieben bestens gelaunte Gruppen mit jeweils fünf Ministrant\*innen gestärkt ins Turnier starten. Dabei wurden eifrig Brücken gebaut und Hindernisse al-

ler Art überwunden. Nach dem Turnier fieberten alle der Preisvergabe entgegen. Die Teilnehmer\*innen durften sich über zahlreiche Preise wie: Schnitzel- u. Grillparty, Fußbälle, Dartscheiben, u.m. freuen.

Ein herzliches Danke an den Organisator Stefan Moosbrugger und seinen Helfer\*innen, die mit vollem Einsatz und viel Engagement dieses spannende Miniturnier immer wieder zu einem unvergesslichen Tag werden lassen. Ebenso danken wir den Sponsoren, die diese Veranstal-

tung großzügig mit tollen Preisen unterstützen.

*dp*



## Gottesdienst bei der Kapelle Fronhofen in Hörbranz

Traditionell wird in Hörbranz der Dreifaltigkeitssonntag bei der Parzellenkapelle gefeiert.

Am traumhaften Sonntagvormittag des 04.06.2023 konnten zahlreiche Gläubige gemeinsam

auch eine Maiandacht abgehalten, am 24. Dezember steht das Friedenslicht zur Abholung bereit. Außerdem gibt die Glocke Nachricht, wenn ein Bewohner der Parzelle verstorben ist. Die Kapellengemeinschaft Fronhofen sorgt für den Erhalt und die Pflege der Kapelle und der langen Gottesdiensttradition.

Vor dem kleinen Gotteshaus bietet sich die Gelegenheit für den Besuch einer „besonderen“ Messe. In der Natur wird gemeinsam gebetet, ge-

le ehemalige Parzellenbewohner ist es ein gelungener Anlass, wieder einmal alte Bekannte und Nachbarn zu treffen. Im Anschluss an den Gottesdienst 2023 lud Kapellenobfrau Waltraud Immler, die den Vormittag mit ihren Helfern bestens organisiert hatte, die Besucher zu einer Agape am Vorplatz. Hier bot sich die Gelegenheit den Sonntagvormittag gemütlich und gemeinsam ausklingen zu lassen.

*Christian Fetz*



den Hörbranzter Gottesdienst bei der kleinen Parzellenkapelle in Fronhofen feiern. Kaplan Dominikus Matt leitete gutgelaunt die kurzweilige Messfeier und eine große Abordnung des Musikverein Hörbranz sorgte für den passenden musikalischen Rahmen. Jedes Jahr, wenn es das Wetter zulässt, wird die Tür der alten und ehrwürdigen Kapelle am Dreifaltigkeitssonntag geöffnet und der Gemeindegottesdienst wird dort ins Freie verlegt. Die Kapelle Fronhofen blickt schon ursprünglich seit über 200 Jahren auf die Parzelle. Neben der Dreifaltigkeitsmesse wird

sungen und die heilige Kommunion geteilt. Zwischen den Besuchern spielen Kinder und es herrscht eine allgemeine familiäre und entspannte Sonntagvormittagsstimmung. Bei der Messe wird auch immer den Verstorbenen des vergangenen Jahres aus der Parzelle gedacht. Viele Besucher aus Nah und Fern besuchen fast schon regelmäßig am zweiten Sonntag nach Pfingsten, an dem die katholische Kirche das Fest der heiligen Dreifaltigkeit begeht und den drei göttlichen Personen: Vater, Sohn und Heiliger Geist, gedenkt, die Fronhofer Kapelle. Auch für vie-



## Wir sind endlich gefirmt!

Für uns 27 Firmlinge war der große Tag nun endlich gekommen. Die Firmung in ihrem neuen Format „Firmung mit 17+“ hatte den ersten Auftritt.

**E**s steht der freie Wille, die eigene Meinung und Entscheidung im Vordergrund. Die Leiblachtaler Pfarrgemeinden machten gemeinsame Sache und planten eine gelungene erste „neue Firmung“. Gestartet haben wir mit unserer Vorbereitung bereits im November mit einem ersten gemeinsamen großen Treffen. In den folgenden Monaten waren Gruppentreffen an-

gesagt. Die einzelnen Firmgruppen haben sich bis zu drei Mal getroffen und starteten gemeinsam eine Sozialaktion. Zum Beispiel wurden Spenden für die Ukraine gesammelt oder ein Spielesachmittag im Altersheim veranstaltet. Alle Firmlinge haben zumindest einen von drei Workshops besucht. Am 02.04. trafen noch einmal alle Firmlinge im Kloster Gwigen aufeinander. Wir haben dort unter anderem vom Hörbranzner Pfarrer Roland Trentinaglia sehr interessante Inputs bekommen. Im Anschluss hatten wir Raum und Zeit um mit unseren Pat\*innen die Dinge des Lebens zu hinterfragen.

Das Highlight bildete am Ende natürlich die Firmung selbst. Gestartet haben die ersten 20 Firmlinge am

27.05. in Hörbranz. Zwei Wochen später am 03.06. war es dann auch für die weiteren 7 Firmlinge in Lochau so weit. Bischof Benno war an beiden Terminen dabei und hat uns gefirmt. Ich denke, dass ich hier im Namen aller Firmlinge sprechen und sagen kann, dass es zwei gelungene, wirklich hervorragende Feste waren! Danke an alle, die uns dies ermöglicht und uns unterstützt haben.

*Tabea Dür*



*Firmung in Lochau am 3. Juni 2023: Sieben Firmlinge mit Bischof Benno Elbs, Dekan Paul Burtscher und Gemeindeführer Edgar Ferchl-Blum.*



*"Selfie-Check" mit Bischof Benno Elbs.*



*Firmung in Hörbranz am 27. Mai 2023: Zwanzig Firmlinge mit Bischof Benno Elbs.*

## Sommer- impressionen aus Hohenweiler

Herzlichen Dank an alle...

...die mit uns Feiern, Beten  
und Singen.

...die durch ihren Dienst im Ehren-  
amt unser Pfarrleben bereichern.

...die Priester, die uns im  
Glauben stärken, segnen und  
die Sakramente spenden.

...die unsere Pfarre so lebendig  
und bunt machen

...die für Andere da sind

...die mit Freude das Wort Gottes  
verkünden.

Herzlichen Dank !!!

*Nicole Schedler-Denk  
für die Pfarre Hohenweiler*



*Fronleichnamfest am 8. Juni 2023.*



*Verabschiedung von Eugenie Von der  
Thannen am 7. Juli 2023.*



*Kirchturmbesichtigung mit Messner Hubert Moosbrugger am 17. Juni 2023.*



*Miniausflug am 10. Juni 2023 zum Baumwipfelpfad in Scheidegg.*



*Schützensonntag am 18. Juni 2023.*

"VIEL GESUNDHEIT & GOTTES SEGEN!"

wünschen wir von Herzen  
unseren Hörbranner Geburtstagskindern

**BUSCHOR IRMGARD • 72**

01.09.1951 • Josef-Matt-Str. 11c

**MORITZ WALTER • 77**

02.09.1946 • Schwabenweg 13/1

**HANSJAKOB WERNER • 83**

02.09.1940 • Römerstr. 32

**IGL KLARA • 85**

03.09.1938 • Leiblachstr. 16/2

**BREIER MERBOD • 75**

04.09.1948 • Römerstr. 49

**WEICHHARDT MARGARETE • 77**

05.09.1946 • Heribrandstr. 14a/Top 9

**TERGL CHRISTINA • 80**

06.09.1943 • Am Bächle 4

**BLINK DOROTHEA • 75**

07.09.1948 • Lochauer Str. 85/1/4

**WILD ELISABETH • 93**

10.09.1930 • Raiffeisenplatz 4/31

**HEINZL MONIKA • 73**

11.09.1950 • Raiffeisenplatz 2/10

**SAMS ELSA • 84**

17.09.1939 • Josef-Matt-Str. 6

**TOMBERGER INGEBORG • 87**

17.09.1936 • Heribrandstr. 14a/Top 19

**SEEBALD HELMUT • 82**

20.09.1941 • Schwabenweg 6/3

**METZLER ROSINA • 78**

21.09.1945 • Richard-Sannwald-Platz 1/3

**SEIBL EDELTRAUD • 81**

22.09.1942 • Heribrandstr. 14

**MAIS HILDEGARD • 75**

23.09.1948 • Lindauer Str. 87

**SICHER GERHARD • 80**

25.09.1943 • Am Halbenstein 16

**FUSSI SIEGFRIED • 87**

25.09.1936 • Herrnmühlestr. 22

**STEINER WIELAND • 84**

29.09.1939 • Heribrandstr. 32/1

**LORETZ ERNA • 94**

29.09.1929 • Lindauer Str. 47/2

**JOCHUM ELFRIEDE • 86**

30.09.1937 • Kirchweg 27

**BUHMANN ULRICH • 87**

30.09.1936 • Römerstr. 50

**KONRAD HERMINE • 89**

30.09.1934 • Hochstegstr. 7a

**GORBACH ROSA • 97**

25.09.1926 • Straußenweg 20/1

**FINK HELGA • 70**

27.09.1953 • Lochauer Str. 1

**WEINHANDL FRANZ • 72**

27.09.1951 • Straußenweg 15

**MALY PETER • 76**

27.09.1947 • Raiffeisenplatz 5/11

**STÖSS LUITGARD • 82**

28.09.1941 • Schwedenstr. 9

**GAMPER ERMELINDE • 94**

28.09.1929 • Straußenweg 39/2

**ENGELHART-PIRCHER MARGIT • 83**

29.09.1940 • Lindauer Str. 45

Gerne veröffentlichen wir auch die Geburtstage (ab 75) aus Hohenweiler und Möggers.  
Rufen Sie dazu (bis spätestens zum 6. des Vormonats) im Pfarrbüro an: T 05573 / 82266

## F R A U E N G E M E I N S C H A F T S M E S S E

Jahresthema: »Frauen im Fokus - Frauen erleben Gott.«

Thema des Monats: »Wenn die Seele weint.«

Besonders wir Frauen sind häufig von Depressionen betroffen,  
und zwar aus keinem ersichtlichen Grund.

Es ist ein Unterschied, ob wir über den Tod eines geliebten Menschen traurig sind oder  
ob wir traurig sind, weil wir eben traurig sind.

Wenn wir uns überfordert fühlen, wenn wir Angst haben, Verantwortung zu übernehmen,  
wenn wir am liebsten nur noch schlafen würden, müssen wir anfangen, uns zu wehren.

Und dann ist es gut, wenn uns jemand zur Seite steht und uns Mut macht.

Und wenn wir wieder Licht sehen am Ende des Tunnels und Gott uns herausholt aus der Finsternis,  
dann können wir ihm unendlich dankbar sein.

Sei heiter, es ist gescheiter als alles Gegrübel.

Gott hilft weiter.

Zur Himmelsleiter werden die Übel.

**Hörbranz**  
**Mittwoch 27.09.2023**  
**um 09:00 Uhr**  
**in der Pfarrkirche**

*Chörleprobe im Pfarrheim:*  
*Mi 20.09.2023*  
*18:45–20:00 Uhr*

**Alle sind ganz herzlich eingeladen,  
mit uns zu feiern, zu beten und zu singen!**

## September Gottesdienste im Pfarrverband

<b>SA</b>	<b>02</b>	19 Uhr	Hörbranz	Vorabendmesse
<b>SO</b>	<b>03</b>	10 Uhr 10 Uhr 10 Uhr	Hörbranz Hohenweiler Möggers	Wortgottesfeier Messfeier   <b>Jahrtagsgedenken an: Köb Cornelius.</b> Messfeier
<b>MI</b>	<b>06</b>	9 Uhr	Hörbranz	Messfeier
<b>SA</b>	<b>09</b>	19 Uhr	Hörbranz	Vorabendmesse
<b>SO</b>	<b>10</b>	10 Uhr  10 Uhr 10 Uhr	Hörbranz  Hohenweiler Möggers	Messfeier   <b>Notburgafest mit Trachtenverein u. Alphornbläsern  </b> <b>Jahrtagsgedenken an: Chemelli Rosina, Hack Alfred, Kainz Rudolf, Mayr Kurt, Greiter Anna, Pösendorfer Manfred, Faller Elsa; Sigg Franz, Mais Marianne, Jordan Rosina, Beck Josef, Hehle Franz, Zukowski Werner, Gigerl Karl; Mühlebach Elisabeth, Wagner Reinhard, Winkler Alfred.</b> Wortgottesfeier Messfeier
<b>MO</b>	<b>11</b>	8 Uhr  9 Uhr 16.15 Uhr	Hohenweiler  Hörbranz Hörbranz	<b>Familiengottesdienst zum Schulbeginn</b>   Kindersegnung   musikal. Gestaltung Alfred Dünser. <b>Schüleröffnungsgottesdienst der Mittelschule</b> Messfeier   <b>Josefsheim</b>
<b>MI</b>	<b>13</b>	9 Uhr 19.30 Uhr	Hörbranz Gwiggen	Messfeier Messfeier   <b>Monatswallfahrt</b> im Kloster Mariastern
<b>SA</b>	<b>16</b>	19 Uhr	Hörbranz	Vorabendmesse
<b>SO</b>	<b>17</b>	10 Uhr 10 Uhr 10 Uhr	Hörbranz Hohenweiler Möggers	Messfeier   <b>anschl. Pfarrcafe</b> Messfeier   <b>anschl. Pfarrcafe</b> Wortgottesfeier   <b>Jahrtagsgedenken an: Eienbach Katharina, Eller Hubert.</b>
<b>MO</b>	<b>18</b>	16.15 Uhr	Hörbranz	Messfeier   <b>Josefsheim</b>
<b>MI</b>	<b>20</b>	9 Uhr	Hörbranz	Messfeier
<b>SA</b>	<b>23</b>	19 Uhr	Hörbranz	Vorabendmesse
<b>SO</b>	<b>24</b>	10 Uhr 10 Uhr 11 Uhr	Hörbranz Hohenweiler Möggers	Messfeier   <b>Kindergottesdienst</b>   <b>anschl. Pfarrcafe</b> Wortgottesfeier   <b>anschl. Pfarrhofbesichtigung - siehe Rückseite</b> <b>Messfeier mit der Dompfarre Augsburg</b>   Ulrichskapelle (bei Schlechtwetter in der Pfarrkirche)
<b>MO</b>	<b>25</b>	16.15 Uhr	Hörbranz	Messfeier   <b>Josefsheim</b>
<b>MI</b>	<b>27</b>	9 Uhr	Hörbranz	<b>Frauengemeinschaftsmesse</b>
<b>SA</b>	<b>23</b>	19 Uhr	Hörbranz	Vorabendmesse

**Rosenkranzgebet jeden Freitag um 15 Uhr in der Pfarrkirche Hohenweiler**

**Kloster Gwiggen:** Tägliche Messe: 7.15 Uhr; An Sonn- u. Feiertagen: 8.15 Uhr; [www.mariastern-gwiggen.at](http://www.mariastern-gwiggen.at)  
**Geistl. Zentrum am Ruggbach:** Aktuelle Gottesdienste auf: [www.geistlicheszentrum-amruggbach.eu](http://www.geistlicheszentrum-amruggbach.eu)



## Zu Gott heimgekehrt sind:



† 18.06.2023  
Gorbach Franz Josef  
Hörbranz



† 14.07.2023  
Neuherz Erna  
Hörbranz



† 23.07.2023  
Haller Irmgard  
Hörbranz



† 26.07.2023  
Baurenhas Erika  
Hörbranz



† 08.08.2023  
Erhardt Anneliese  
Hörbranz

*Gott selbst wird bei den Menschen wohnen.  
Er wird abwischen alle Tränen  
von ihren Augen und  
der Tod wird nicht mehr sein,  
noch Leid wird mehr sein.  
Offenbarung 21,3.4*



## Das Sakrament der Taufe empfangen:

### **In Hörbranz:**

Ostermann Leo am 20.05.2023  
Kresser Livo am 17.06.2023  
Bentele Elfi Caroline am 01.07.2023  
Schwarz Pius am 15.07.2023  
Messmer Jakob Xaver am 05.08.2023

### **In Möggers:**

Kathan Elina am 18.06.2023  
Bachler Marlene am 22.07.2023  
Rädler-Stögerer Robin am 29.07.2023

### **In Hohenweiler:**

Vorih Elea Marie am 10.06.2023



## Abschied von der Volksschule Hohenweiler

Als ich im September 2013, zwei Jahre vor meinem Pensionsalter, den Dienst als Religionslehrerin im Team der VS Hohenweiler begonnen habe, dachte ich nicht im Traum daran, dass ich zehn Jahre lang von Doren ins Leiblachtal pendeln würde. Nun heißt es Abschied nehmen.

Dank für gute Zusammenarbeit

**D**ankbar bin ich dem ganzen Team der VS Hohenweiler, besonders Direktorin Frau Carola Wucher für das Wohlwollen zum Fach Religion und die wertschätzende Zusammenarbeit. In vielen religiösen Übungen, musikalischen Proben, Schülermessen, Adventfeiern, durfte ich eure Unterstützung erfahren.

Kollege Kai und Direktorin Carola faszinierten mich mit ihrer Begeisterung für's Singen und Gitarrespielen, auch manchmal mit steifen Fingern in der eiskalten Kirche.

Sehr geschätzt habe ich auch die fruchtbringende Zusammenarbeit mit der Pfarre Hohenweiler und all ihren MitarbeiterInnen. Ein großes Dankeschön an die pastorale Mitarbeiterin Nicole Schedler-Denk. Mit ihr verbindet mich kein Dienstverhältnis, sondern Achtung und Freundschaft. Die Schüler durften erfahren, dass das, was im Religionsunterricht gelernt wurde, im Gemeindegottesdienst gefeiert wird. Einen besonders liebevollen Dank möchte ich Pfarrer Roland Trentinaglia zukommen lassen. Sein tiefer Glaube beeindruckt mich immer



und durch seine herzliche Art hat er mir gezeigt, dass er mich und meine Arbeit schätzt.

Die ersten und wichtigsten Religionslehrer sind die Eltern. Es freut mich, dass die Eltern, wie bei der Taufe versprochen, den christlichen Glauben ihren Kindern vorleben und weitergeben, als wichtiges Fundament für das Leben.

### Schwerpunkte der Arbeit als Religionslehrerin

#### 1. Bibelarbeit:

Die Bibel ist für mich das Buch. Ich bin dankbar, dass wir an der VS Hohenweiler die Einheitsübersetzung in Klassenstärke haben. So können die Schüler der dritten und vierten Schulstufe in kleinen Schritten den Umgang mit der Hl. Schrift erlernen, sich einüben im Bibelstellen Suchen und erahnen, dass das Wort Gottes ist wie „Licht in der Nacht“. Die Schüler lernten, dass die Bibel kein Geographie- oder Biologiebuch ist, sondern ein Glaubensbuch, das in Bildern spricht. Und dass nicht diese Bilder die Wahrheit sind, sondern

das, was sie meinen, das, was sie über Gott sagen. Ich hoffe, ich konnte den Kindern vermitteln, dass die Bibel eine Schatzkiste ist, darin zu stöbern es sich lohnt.

#### 2. Das katholische Kirchenjahr:

Wir leben im christlichen Abendland. So war es mir stets ein Anliegen, den Kindern den Inhalt der Feiertage zu vermitteln: Weihnachten, Ostern, Pfingsten, Fronleichnam und viele mehr. Glaubenswissen allein ist zu wenig, Glaube muss auch gefeiert werden. In Gebet und Gottesdienst dürfen wir rund um das Kirchenjahr, Sonntag für Sonntag, jeweils ein Geheimnis des dreieinigen Gottes feiern.

Es war für mich immer eine große Freude an der VS Hohenweiler zu lehren und zu lernen und so fällt es mir nicht leicht, meine Arbeit an der VS Hohenweiler loszulassen. Es war eine kostbare Zeit.

Meiner Nachfolgerin, Frau Johanna Henger und dem ganzen VS Team Hohenweiler wünsche ich alles Gute für die Zukunft und Gottes Segen.

*Eugenie Von der Thannen*

# Wir sagen Danke



Wir sind unendlich froh und dankbar, dass sich in Zukunft Frau Johanna Henger, die als „Stützlehrerin“ der Volksschule Hohenweiler zugeteilt wurde, dem Religionsunterricht widmen wird.

Gerade, weil Du, Johanna, ein „jugendliches“ Alter besitzt, ist es für mich bemerkenswert und höchst erfreulich, dass es noch immer (junge) Erwachsene gibt, die sich von der Botschaft Jesu ganz gut angesprochen fühlen und bemüht sind, diese verbunden mit dem Wert des Glaubens - Kindern nahezubringen!

Also: Herzlich willkommen!  
Wir, als Pfarrgemeinde, freuen uns auf die gedeihliche Zusammenarbeit mit Dir und der gesamten Lehrerschaft an unserer Volksschule!

Trenti



Liebe Eugenie von der Thannen, wir können Dir nur ein aufrichtiges DANKE zurufen:

Es ist ja nicht selbstverständlich, dass sich jemand jahrelang vom Bregenzerwald nach Hohenweiler auf den Weg macht, um hier, in der Volksschule Religion zu unterrichten. Dazu gehört eine tiefe Einstellung zu dem, was mir im (eigenen) Leben wichtig ist und Sinn gibt.

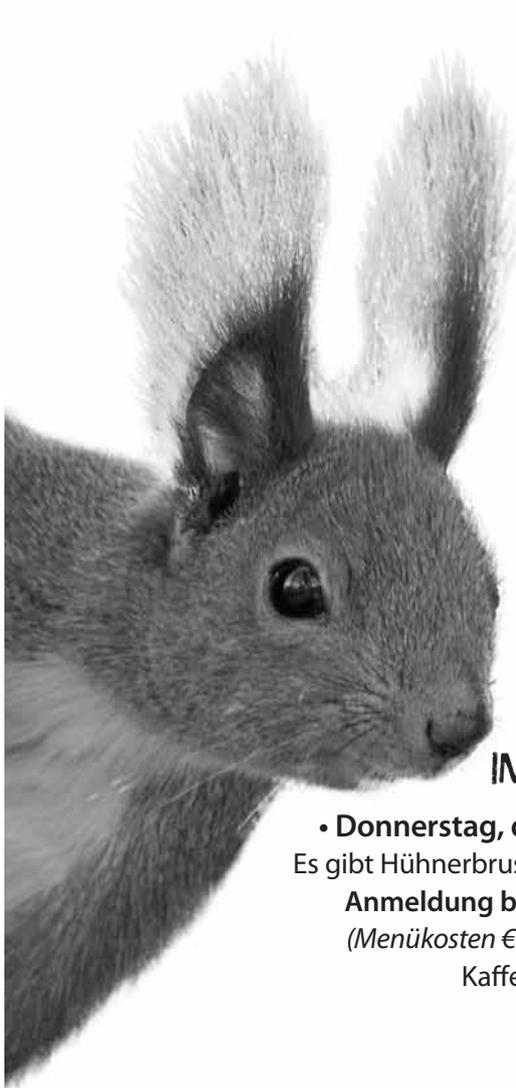
Wir durften Dich als sehr glaubensstarke Frau kennenlernen, geprägt von einer großen Liebe zur lebensbejahenden Botschaft Jesu, die Du ohne Wenn und Aber weitergegeben hast, was nicht immer ganz einfach war!

Dank auch für Dein Kirchenverständnis: Kirche und Glaube erfahre ich zuallererst dort, wo ich in meiner eigenen Gemeinde Willens bin, auch meiner eigenen Taufe und Firmung das Leben innerhalb einer konkreten Pfarrgemeinde mitzugestalten und mitzuformen!

Für die offene und unkomplizierte Zusammenarbeit möchte ich Dir persönlich auch von ganzem Herzen DANK sagen, ebenso wie für das gegenseitige Verstehen!

Ich wünsche Dir - auch im Namen aller Schüler\*innen und deren Eltern, denen Du durch Deine Art und Weise ein wenig „mehr“ für ihr Leben gegeben hast - eine gute Zeit in Deinem (Un-) Ruhestand, viel Gesundheit und Freude!

Roland



# DA SCHAU ICH VORBEI

## ...AUF EIN MITTAGESSEN... IN DEN PFARRHOF HOHENWEILER

- **Donnerstag, den 14.09.2023 ab 12 Uhr im Pfarrhof Hohenweiler**  
Es gibt Hühnerbrust mit Paprikarahmsauce und Reis von der Metzgerei Dür.  
**Anmeldung bis Montag, 11.09.2023 bei Nicole Tel 0664/5307475.**  
(Menükosten € 7,50 pro Person.) Nach dem Mittagessen gibt es noch  
Kaffee und Gebäck zum gemütlichen Ausklang.

## ...AUF "AN JASS & MEH".. INS PFARRHEIM HÖRBRANZ

- **Donnerstag, 21.09.2023 ab 14.15 Uhr im Pfarrheim Hörbranz**  
"Zemm jassa, spiela, eppas trinka, vellicht a Küachle eassa  
oder kurz gset: 's mitanand frei ho..."  
Elisabeth und Gertrud vom Hörbranzner Pfarrcaritas-Team freuen sich über euer "Bsüachle."

## ...AUF EINEN "BLICK HINTER DIE KULISSEN" INS SCHMUCKSTÜCK VOM DORF

- **Sonntag, 24.09.2023 von 9–17 Uhr im Pfarrhof Hohenweiler**  
An diesem Sonntag, dem "Tag des Denkmals" gibts für alle Interessierten die Gelegenheit,  
mit Josef Wetzl den - in Abstimmung mit dem Bundesdenkmalamt und unter  
fachkundiger Planung vom Architekturbüro Hohenfellner - im Jahre 2018/19  
generalsanierten Pfarrhof zu besichtigen und dabei Einblicke in die aufwendigen Bauarbeiten  
und die Geschichte des Pfarrhofs zu bekommen.